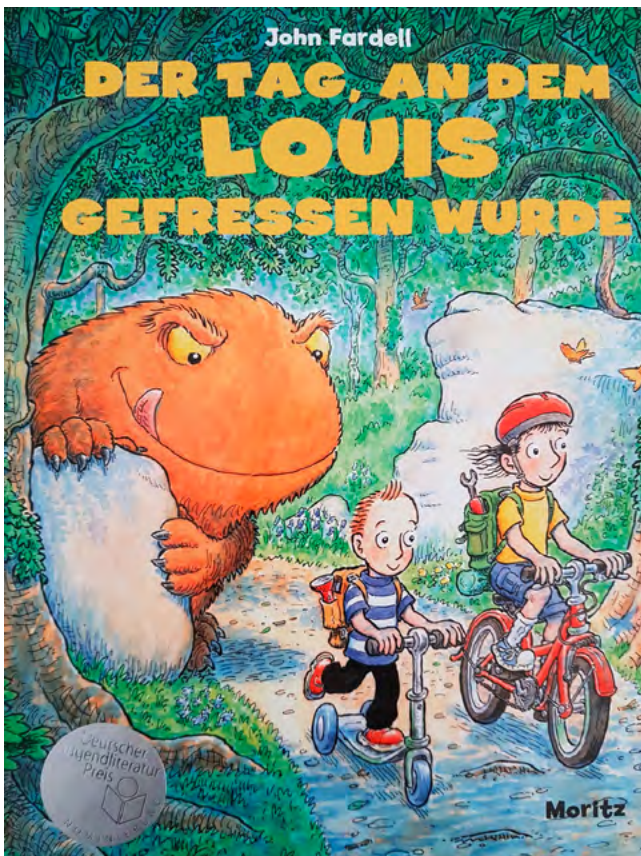


Newsletter 62 / April 2019

Der Tag, an dem Louis gefressen wurde

Eine Leseanimation für Kinder ab 4 Jahren
zum Bilderbuch von John Fardell, Moritz Verlag 2012

Idee von Giuseppina Santoro, Leseanimatormin SIKJM



Dieses Bilderbuch habe ich letztes Jahr in einer italienischen Buchhandlung entdeckt. Beim Durchlesen haben mich die Bildgestaltung sowie die Erzählung auf Anhieb angesprochen. Es ist eine spannende Monsterverfolgungs-Geschichte, welche mit wenig Text, dafür mit zahlreichen, lebendigen und veranschaulichenden Bildern erzählt wird.

Zum Inhalt der Geschichte

Die Erzählung beginnt sehr idyllisch in einem schönen, blühenden Wald, wo Sarah und ihr kleiner Bruder Louis mit Fahrrad und Roller unterwegs sind. Im Wald steht auch ein kleines hübsches Holzhaus. Der Text gibt uns keine weiteren Hinweise dazu, somit kann man selber Vermutungen anstellen. Sarah und Louis könnten hier wohnen, in den Ferien sein oder einfach einen Ausflug machen. Plötzlich taucht aus dem Nichts ein grosses, braunes, rundes Monster auf, ein Schluckster, welcher den kleinen Louis mit einem Happs verschluckt, SCHLUCK!

Sarah ist die Ruhe in Person. Sie kennt offenbar diese Art Monster und weiss, dass es seine Beute normalerweise an einem Stück verschlingt. Somit ist sie zuversichtlich, dass sie ihren Bruder retten kann. Schnell noch etwas im Gebüsch aufgesammelt und nun beginnt eine temporeiche und überraschende Monsterverfolgungsjagd. Mutig heftet sich Sarah mit ihrem Fahrrad an die Fersen des Monsters. «Sie hatte ihn fast eingeholt, doch unglücklicherweise ...» wird dieser von einem schwarzen, fliegenden Grabscherix gefressen, GRABSCH! Der Riesenvogel fliegt mit dem Schluckster und Louis im Magen übers Meer zu seinem Nest. Das hält Sarah jedoch nicht auf, denn sie baut geschickt ihr Fahrrad zu einem Pedalo um. «Sie hatte ihn fast eingeholt, doch unglücklicherweise ...» wird Grabscherix von einem Wasserschnapper gefressen, SCHNAPPI!

Das Fahrrad wird nun zu einem U-Boot umgebaut und damit geht die Verfolgung weiter. «Sie hatte ihn fast eingeholt, doch unglücklicherweise...» wird der Wasserschnapper von einem Dornrücken-Schlürfer gefressen, SCHLURF! Auch diesen verfolgt Sarah erfolgreich auf einem Wüstengelände mit ihrem «Segel-Fahrrad». «Sie hatte ihn fast eingeholt, doch unglücklicherweise ...» wird dieser von einem Säbelzahn-Schlinger verschlungen, SCHLING!

Dieser erreicht zum Glück unversehrt seine Höhle und schläft mit der ganzen Monsterbande und Louis im Magen ein. Sarah ist immer mutiger und krabbelt ihm durch den Rachen in den Bauch und bewegt sich fort von Monster-Magen zu Monster-Magen (Bild 1), bis sie ihren Bruder erreicht, welcher gelassen eine Zeitschrift liest.

Es gelingt ihr, sich und Louis zu befreien, indem sie einen Schluckauf-Frosch hüpfen lässt – aufgesammelt ganz am Anfang im Gebüsch - welcher eine gewaltige Hicks-und Rülpsparade auslöst. Doch nun sind auch alle Ungeheuer wieder frei und umzingeln plötzlich sehr hungrig Sarah. Louis übernimmt jetzt die letzte Rettungsaktion, indem er mutig mit seinem Brüllen die Monster verjagt. Schliesslich fliegen die Geschwister auf ihrem zum Flugmobil umgebauten Fahrrad nach Hause.



1 Monstermagen

Die Illustrationen

In den Bildern gibt es viel zu sehen und zu entdecken. Die Geschichte ist auch ohne Text nachvollziehbar, da die Illustrationen alle Handlungen gut veranschaulichen. Ich habe diese Geschichte z.B. in einer deutschsprachigen Schulklasse auf Italienisch vorgelesen und die Kinder haben sie gut verstanden.

Die Illustrationen sind mit lautmalerischen Wörtern bereichert, was die Geschichte lustig und lebendig macht. Auch die Ungeheuer haben lautmalerische Namen erhalten, welche sich auf ihre Fressgeräusche beziehen:

Schluckster – SCHLUCK / Grabscherix – GRABSCH / Wasserschnapper – SCHNAPP / Dornrücken-Schlürfer – SCHLURF / Säbelzahn-Schlinger – SCHLING.

Idee für die Umsetzung

Ich habe lange überlegt, wie ich die Monster-Verschling-Kette darstellen könnte. Als erstes habe ich an die Matryoschka-Puppe gedacht. Schlussendlich habe ich ein ganz einfaches System mit Fotokartonpapier angewendet. Aus grossen Papierbögen habe ich 7 Karten in verschiedenen Grössen und Farben gefaltet. Unten habe ich einen Falz gemacht, damit man die Karten leicht geöffnet aufstellen kann. Auf der Vorderseite jeder Karte habe ich die kopierten Bilder der Figuren geklebt, d.h. Louis, Sarah und die 5 Monster. Diese Karten lassen sich praktisch ineinander stapeln. (Bild 2)

Einstieg in die Erzählung

Zwerg Zipf, meine Ritualfigur, wird wie gewohnt zu Beginn mit einem Zauberspruch geweckt.

Zipf hat heute eine Geschichte für mutige Kinder ausgesucht. Er hat ein lustiges Spiel dabei, es ist eine aus einer Klopapierrolle gebastelte Monsterfigur. (Bild 3) Die Kinder dürfen raten, was es für eine Gestalt ist.



2 Figuren auf Karten



3 Monster Bastelarbeit

Das Spiel beginnt: Alle Kinder erhalten Monsterfrass, bzw. Zeitungspapierkügelchen. Wir singen das von mir abgeänderte Znünilied «Hunger» und geben dann dem Monster zu fressen. Die Kinder geben in die Rolle ein paar Papierkügelchen rein und sagen, was das für ein Znüni sein könnte. Was fressen wohl Monster? Das wiederholen wir 3–4 Mal.

Lied: Monster händ Hunger

Hunger hämmer Znüni wämmer ässe,

Hunger hämmer, tüend das nöd vergässe,

füttered das Monster gschwind

bevor es eues Füessli/Büchli usw. find! (Kinder entsprechend kitzeln)

Wenn das Monster satt ist singen wir folgendes:

Hunger hämmer Znüni wämmer ässe,

Hunger hämmer, tüend das nöd vergässe,

s'Monster isch jetzt aber satt

es tuet rülpse und findet's glatt!

Das Monster spuckt nun das ganze Znüni aus! Das gelingt, indem man am Zipfel des Luftballons unten zieht und spicken lässt. Alle Papierkügelchen springen raus. Das finden die Kinder sehr lustig!

Hauptteil

Ich stelle den Kindern Sarah und Louis vor und zusammen rätseln wir, was sie wohl im Wald machen und wohin sie fahren. Wir schauen uns genau ihr Gepäck an. Dazu vergrößere ich das Bild auf dem Haupttitelblatt. (Bild 4) (Das Zelt, das Taschenmesser und die Taschenlampe wird Sarah später für ihre Konstruktionen benötigen.)



4 Gepäck Louis und Sarah

Nun beginne ich die Geschichte zu erzählen, welche linear verläuft und deren Geschehnisse immer dem gleichen Muster folgen. Um das zu unterstreichen und die Spannung zu erhöhen, begleiten wir die Verfolgungsjagd von Sarah mit einem Klatschvers. Dabei ersetzen wir jeweils nur das Wort des entsprechenden umgebauten Fahrrads (Velo, Pedalo, Tauchvelo, Sägelvelo, Chlättervelo, Flugvelo). Nach dem Klatschvers folgt jeweils der Satz im Text: «Sie hatte ihn fast eingeholt, doch unglücklicherweise ...»

*Tram pam pam Velo
S Monster rännt devo
d'Sarah hindedrii
holt en jetzt grad iii ... ohhhh neil!*

*Tram pam pam Pedalo
S Monster rännt devo
d'Sarah hindedrii
holt en jetzt grad iii ... ohhhh neil!*

...

(Als immer schneller werdenden Klatschvers aufsagen: im Takt abwechslungsweise Hände auf Beine patschen und dann klatschen.)

Die fantasievollen Fahrzeugkonstruktionen von Sarah habe ich einzeln vergrößert ausgedruckt und während dem Vorlesen jeweils aufgelegt. Mit den Kindern haben wir die Funktionen dieser Fahrzeuge näher beschrieben. (Bilder 5 und 6)

Während des Erzählens verrate ich den Kindern, dass sich die Monster jeweils auf dem vorangehenden Bild ankündigen. Und zwar sieht man jeweils einen kleinen Körperteil des Ungeheuers, welches als nächstes auftauchen wird. Um diese Details sehen zu können, müssen die Kinder das Bild aus näherer Distanz betrachten.



5 Pedalo



6 Tauchvelo

Den «Hitzgi-Frosch» bzw. Schluckauf-Frosch habe ich aus Papier gefaltet (auf Youtube findet man viele Anleitungen dazu, Bild 7) und es klappt ziemlich gut mit Hüpfen. Die Kinder sind fasziniert und wollen ihn gleich selber springen lassen.

Während es im Magen der Monster juckt und zuckt, sagen wir mehrmals folgenden Vers auf:

*Hitzgi-Hätzgi hinderem Hag,
nimm mer de Hitzgi-Hätzgi ab.*

(aus: «Värsli Liedli Sprüchli», Verlag Ex Libris Zürich)

Auf der letzten Doppelseite kann die ganze Geschichte nach Bedarf wieder zusammengefasst werden. Auf diesem Panoramabild sieht man den Startpunkt, d.h. das Holzhaus im Wald und kann den ganzen Weg, den Sarah und die verschiedenen Monster zurückgelegt haben, verfolgen. Zudem können die Kinder die fünf Monster suchen, welche sich im Gebirge versteckt haben. (Bild 8)

Abschluss

Bevor wir basteln, singen wir zum Abschluss das Lied von den 5 kleinen frechen Monstern. Die Kinder können sich dabei durch das Nachahmen der Bewegungen ideal auflockern.

Lied:

*Foif chlini Monster
Foif chlini Monster gumped ufem Bett
eis flüügt abe und bricht sich s'Bei komplett,
s'Mami rüeft dä Dokter und dä seit ganz nett:
«Monster springed nüme uf em Bett!»*

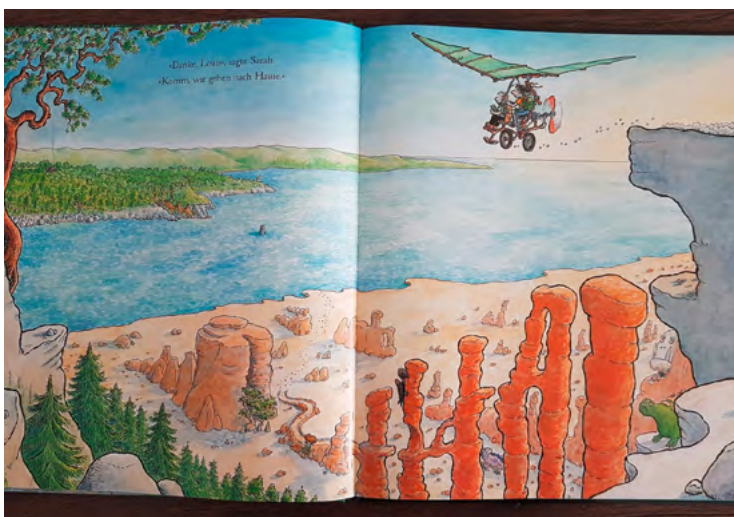
*Vier chlini Monster ...
Drü chlini Monster ...
Zwei chlini Monster ...*

*Eis chlises Monster gumped ufem Bett
es flüügt abe und bricht sich s'Bei komplett,
s'Mami rüeft dä Dokter und dä seit nüm nett:
«Chlini frächi Monster hauet's jetzt is Bett!»*

(Melodie des Liedes «Fünf kleine Monster», siehe www.youtube.com)



7 Schluckauf-Frosch



8 Panorama-Schlussbild

Vertiefung

Als Bastelarbeit können die Kinder eine spuckende Monsterfigur aus Klopapierrollen kreieren. (Die gleiche welche ich für den Einstieg eingesetzt habe.)

Dafür benötigt man leere Klopapierrollen, Klebepunkte für die Augen (Monster können bekanntlich mehrere Augen haben), Papierdreiecke für die Zähne, abgeschnittene Luftballone zum Darüberstülpen, Neocolor oder Farbstifte fürs Bemalen.

Die Kinder können sich aus Zeitungspapier noch Monsterfrass zubereiten. Und los geht's mit dem Spuckspiel!

Weitere mögliche Aktivitäten

Dieses Bilderbuch bietet viele Möglichkeiten für eine Weiterentwicklung an.

- Mit der letzten Doppelseite kann man ein Brettspiel basteln, wo die verschiedenen Etappen der Verfolgungsjagd eingezeichnet werden können.
- Mit wertlosem Alltagsmaterial könnte man ein Fantasie-Fahrzeug basteln, wie es Sarah macht.
- Ein Rollenspiel mit den Kindern durchführen und die Geschichte nachspielen. Die Kinder könnten dabei eine Monstermaske tragen. Man könnte auch Hindernisse aufstellen, sodass die Kinder z.B. unter den Tisch kriechen, über Stühle gehen, unter einem Tuch hindurch krabbeln müssen. Die Kinder, welche verschlungen worden sind, könnten sich unter einem Tisch versammeln. Für die Fressgeräusche könnte man auch bestimmte Laute mit der Stimme definieren oder ein Instrument einsetzen.
- Mit den Kindern das Thema Monster besprechen. Damit verknüpft ist das Thema Angst und Mut. Die Monster in Fardells Erzählung sind zwar hungrig, sehen aber ziemlich freundlich aus. Die Kinder fragen, wie es wäre, ein solches Monster als Freund zu haben. Welches Monster würden sie gerne kennen lernen usw.

Theater

Figurentheater «Gustavs Schwestern» haben zu diesem Bilderbuch ein Theaterstück produziert. Sie bieten auch Schulaufführungen an. Ich habe dieses Stück in Luzern gesehen und es war höchst amüsant und witzig. Sehr empfehlenswert! «Gustavs Schwestern» haben eine eigene originelle Rahmengeschichte dazu kreiert und die Erzählung ein wenig abgeändert. In ihrer Geschichte besuchen Louis und Sarah ihre Tanten, welche im Geheimen eine Monsterschule führen.

Mehr Infos auf www.gustavsschwestern.ch